Kinderkrankenpflege

Pflege-Assessment für die Pädiatrie

— Das neue ePA-Kids2 ist eine konsequente Weiterentwicklung der bewährten Methode „ergebnisorientiertes Pflege-Assessment“ (ePA-AC). Damit ist es möglich, die besonderen Anforderungen der Kinderkrankenpflege mit einem durchgängigen Assessmentinstrument abzubilden.

Das ePA-Kids2 ist wie alle anderen Assessments der Methode ePA kompatibel zu anderen Systemen wie Pflegediagnosen oder LEP-Pflegemaßnahmen, so dass der komplette Pflegeprozess einfach und sicher abgebildet werden kann. Damit steht der Kinderkrankenpflege erstmals ein integriertes Instrument zur Verfügung, das sowohl den Pflegefachkräften in der Praxis als auch dem Pflegemanagement Unterstützung im täglichen Handeln und Entscheiden bietet. Das ePA-Kids2 kann von der Geburt bis zum Ende der Behandlung in der Kinderklinik (auch 18 Jahre +) eingesetzt werden. Es bildet die Komplexität des Unterstützungs- und Pflegebedarfs (ausgedrückt durch den Selbstständigkeitsindex SSI; vergleichbar zum Selbstpflegeindex SPI), die Fähigkeiten

der Eltern, das Kind in der aktuellen Situation zu unterstützen (ausgedrückt durch den Kompensationsfähigkeitsindex KFI) und die tatsächliche elterliche Unterstützung (ausgedrückt durch den Übernahmeindex Übl) ab.

Im Pflege-Cockpit sind die wichtigsten pflegerelevanten Informationen zu den Risiken Dehydratation, Mangelernährung/PYMS, Sturz, Pneumonie, Dekubitus und Abklärungserfordernis Delir/Verwirrtheit auf einen Blick und mit integrierter Berechnung abgebildet. Automatisch werden das Kontinenzprofil (gemäß DNQP) abgeleitet und das Assessment dem Alter des Kindes angepasst. Komplett integriert sind die Gründe für PKMS-J und -K zur vollautomatischen Ausleitung der entsprechenden OPS-Ziffern ohne Doppeldokumentation. Mit Hilfe von Triggerpunkten wird der gesamte Prozess gesteuert. Kennzahlen aus der Routinedokumentation werden ebenfalls generiert.

www.epa-cc.de

Förderpreise für Diabetes-Projekte

SilverStar: Auszeichnung für besondere Ideen

— Zum fünften Mal wurde im Rahmen des diesjährigen Diabetes Kongresses in Berlin der SilverStar Förderpreis der BERLIN-CHEMIE AG vergeben. Damit werden Diabetes-Projekte ausgezeichnet, die in besonderer Weise älteren Menschen mit Diabetes mellitus den Alltag mit ihrer Erkrankung erleichtern. „Die zahlreichen Bewerbungen zeigen uns sehr deutlich, wie groß das Engagement der Menschen in Deutschland für den Diabetes ist“, sagte Jurymitglied Torsten Flöttmann von der BERLIN-CHEMIE AG.

Für ältere Diabetiker mit einer kognitiven Beeinträchtigung und solche ohne Deutschkenntnisse entwickelte die Diabetesberaterin Marlen Harms, Bad Essen, skizzenhafte Anleitungen beispielsweise für das Messen des Blutzuckers oder das Insulinspritzen. Für diese „Sketchnotes als Erste-Hilfe-Diabetesberatung“ erhielt sie den Förderpreis in der Kategorie Schulung. Den Preis in der Kategorie Versorgung er-

hielt das Projekt „Mobiles WundASS im Netzwerk diabetischer Fuß“, das von Dr. Dirk Hochlenert vom Centrum für Integrierte Diabetestherapie Köln eingereicht wurde. Das Konzept ermöglicht bei immobilen Patienten eine ambulante Behandlung ihres diabetischen Fußsyndroms zu Hause. Speziell weitergebildete Wundassistenten besuchen dazu den Patienten in seiner häuslichen Umgebung.

Der Augsburger Schüler Timo Schuster wurde für seine „Intelligente Tablettendose“ mit dem Förderpreis in der Kategorie Innovative Idee ausgezeichnet. Ein ständig am Körper zu tragendes Armband gibt Alarm, sobald die Tabletten zum eingestellten Zeitpunkt nicht aus der Tablettendose entnommen werden. (pst)

Preisverleihung des SilverStar Förderpreises im Rahmen des DIABETES KONGRESSES 2016; Berlin, 4.5.2016 (Veranstalter: Berlin-Chemie)

Chic und gesund

Kompressionsstrümpfe mit Rundumdruck

© medi GmbH

— Der Hersteller medi bringt erstmals rundum bedruckte medizinische Kompressionsstrümpfe auf den Markt. Die Strümpfe in den limitierten Designs „Leo“ und „Circle“ sind seit Juni 2016 im medizinischen Fachhandel (Sanitätshaus) erhältlich. Beide Designs wurden mit dem Red Dot Award 2016 ausgezeichnet.

Venenleiden sind eine Volkskrankheit. Dazu zählen geschwollene Beine und Füße, Besenreiser oder Krampfadern. Unbehandelt können eine Thrombose oder später ein offenes Bein die Folge sein. Zur attraktiven und bequemen Basistherapie zählen medizinische Kompressionsstrümpfe, beispielsweise mediven elegance von medi. Der definierte Druck verengt die Venen und unterstützt die Muskelpumpen. Das Blut wird besser und schneller zum Herzen gepumpt. Schwellungen klingen ab, die Beine fühlen sich wieder entspannter an. Ein weiterer, schöner Nebeneffekt: Kompressionsstrümpfe modellieren sanft die Beine. Der Arzt kann medizinische Kompressionsstrümpfe bei Notwendigkeit verordnen. Grundsätzlich übernimmt die Krankenkasse einen Teil der Kosten. Die Strümpfe sind auch freiverkäuflich im medizinischen Fachhandel erhältlich. Dort werden sie individuell angemessen.

www.medi.de